

Hormonell bedingte Erkrankungen nehmen zu. Könnte es sein, dass sie mit intensiver Körperpflege in Zusammenhang stehen? Wissenschaftler vermuten, dass chemische Substanzen in Kosmetika das Hormonsystem durcheinander bringen. Ein aktueller Artikel "Gefahr tropft aus der Tube: Warum Cremes gefährlich sein können" in den **Tiroler Tageszeitung** berichtet kurz darüber:

Gefahr tropft aus der Tube:

Warum Cremes gefährlich sein können (17.05.2018)

Sich waschen, eincremen und stylen – das gehört zur täglichen Morgenroutine der meisten Menschen. Die Körperpflege kann allerdings die Gesundheit gefährden. Eine Innsbrucker Pharmazeutin erforscht, warum.

Innsbruck – Duschgels, Haarfarben, Sonnencremes: Sie verschönern, pflegen und schützen. Gleichzeitig können sie aber auch krank machen. Viele kosmetische Produkte hinterlassen Spuren im Körper und haben nachweislich Auswirkungen auf das Immunsystem, den Hormonhaushalt oder auf Herz und Kreislauf. Sie enthalten nämlich Chemikalien, die wie Hormone gebaut sind und daher wie Hormone wirken. ...

[... weiter lesen](#)

Die Weltgesundheitsorganisation WHO bezeichnet die „endocrine disrupting chemicals“ (EDCs), auf Deutsch "Endokrin aktive Substanzen" (EAS) als „globale Gefahr“. Daher sind zurzeit die Anforderungen und Appelle an die Regulative groß. Wir haben diesbezüglich eine ausgewählte Pressemitteilung vom Women Engage for a Common Future (WECF) - Acht Forderungen für eine EU EDC-Strategie (vom 15.05.2018) - für Euch herausgesucht.

Women Engage for a Common Future (WECF) ist ein internationales Netzwerk von über 100 Frauen-, Umwelt- und Gesundheitsorganisationen. WECF führen Projekte in mehr als 40 Ländern durch und setzen sich weltweit für eine gesunde Umwelt für alle ein. Mit der politischen Arbeit bringen WECF auf nationaler, europäischer, UN- und internationaler Ebene Empfehlungen in Verhandlungsprozesse ein. Dabei vermitteln WECF den Politiker(inne)n insbesondere die Perspektive von Frauen.

Acht Forderungen für eine EU EDC-Strategie (15.05.2018)

Die EU steht in der Verantwortung, ihre Bürgerinnen und Bürger und die Umwelt vor allen endokrin schädlichen Chemikalien zu schützen

Warum wir besorgt sind

Nach Aussagen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Endocrine Society erhöht die Exposition gegenüber hormonschädlichen Substanzen (endocrine disruptive chemicals, EDCs) die Wahrscheinlichkeit, ernsthafte und sogar potenziell tödliche Krankheiten und Gesundheitsstörungen zu erleiden. Wissenschaftliche Studien bringen EDCs mit Fortpflanzungs- und Fruchtbarkeitsstörungen, wie etwa drastisch sinkender Spermienzahl, und hormonbedingten Krebserkrankungen, wie zum Beispiel Brust- und Prostatakrebs, in Verbindung. Auch neurologische Beeinträchtigungen wie Autismus und verminderte Intelligenz, sowie Adipositas und Diabetes werden als Folge der Exposition gegenüber EDCs genannt. In der Tierwelt gibt es bei einer Reihe von Wildtierarten Belege für Reproduktions- und Entwicklungsschäden, die mit einer Beeinträchtigung der endokrinen Funktion zusammenhängen, wie z.B. Veränderungen des Immunsystems, des Verhaltens oder Fehlbildungen des Skeletts.

Was wir wollen

Im Jahr 2017 verpflichtete sich die EU-Kommission eine neue integrative und umfassende Strategie im Umgang mit EDCs zu vereinbaren, die auch Regulierungslücken bei Produkten wie z. B. Spielzeug, Kosmetika und Lebensmittelverpackungen schließen sollte. Frühere Versuche, eine bereits vorhandene EU Gemeinschaftsstrategie zu EDCs von 1999 auf Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch Nennung konkreter Maßnahmen zur Bekämpfung des Problems zu aktualisieren, scheiterte 2013 an der intensiven Industrie-Lobby - nachzulesen im Recherchebericht „Toxic Affair“.

Wir fordern EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker dazu auf, noch vor dem Sommer 2018, eine umfassende Strategie zum Umgang mit EDCs zu entwickeln. Dazu gehört ein konkreter Aktionsplan, dessen Ziel ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit, insbesondere für gefährdete Gruppen, und für die Umwelt sein muss. Die konkreten Aktivitäten sollen klare Ziele haben, einen Zeitplan und ein angemessenes Budget für ihre Umsetzung. Dies wäre eine Gelegenheit, den Arbeitsplan und Inhalt der EU Politik wieder mit den Forderungen der Bürgerinnen und Bürger nach einem besseren Schutz der Gesundheit vor EDCs in Einklang zu bringen. 2017 unterstützen in Europa 800.000 Menschen Petitionen für einen besseren Schutz vor EDCs, die von Partnern der EDC-Free Kampagne entwickelt und unterstützt wurden. Die Erste Petition wurde im Juli 2017 mit fast einer halben Million Unterschriften an die Mitgliedstaaten übergeben, die zweite mit über 300.000 Unterschriften im Oktober.

Wichtige Elemente für eine EU EDC Strategie

1. *Gesundheit und Vorsorge als Eckpfeiler einer neuen EU EDC Strategie*
2. *Öffentliches Bewusstsein für EDCs steigern – Einbindung in die EU-Initiative zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung*
3. *Verbesserung der Regulierung und der Kontrolle des Gebrauchs von EDCs in allen Bereichen*
4. *Reduzierung der alltäglichen realen Belastung mit EDCs: Ersetzen der Einzelstoffregulierung durch ein Konzept, das alle möglichen Expositionsquellen verschiedener Chemikalien und Chemikaliengruppen mit einbezieht*
5. *Beschleunigung der Prüfung, des Screenings und der Identifizierung von EDCs*
6. *Entwicklung hin zu einer umweltschonenden Kreislaufwirtschaft und einer schadstofffreien Umwelt: Konsequente Vermeidung toxischer Inhaltsstoffe wie EDCs*
7. *Stärkung der europäischen Wirtschaft mit dem Ziel ECS sicher zu substituieren und innovative Lösungen zu fördern*
8. *Überwachung von Gesundheitseffekten und Umweltauswirkungen einzelner EDCs, von Stoffgruppen und EDC-Gemischen, zur Bestimmung aller Belastungsquellen und der schnellen Initiierung von Minimierungsmaßnahmen*

Die gesamte Pressemeldung: http://www.wecf.eu/download/2018/05%20May/PM_EDC_Forderungen.pdf

Quelle:

"Gefahr tropft aus der Tube: Warum Cremes gefährlich sein können" - von Evelin Stark; Printausgabe der Tiroler Tageszeitung vom Do, 17.05.2018; Link - <http://www.tt.com/lebensart/gesundheit/14358501-91/gefahr-tropft-aus-der-tube-warum-cremes-gef%C3%A4hrlich-sein-k%C3%B6nnen.csp?tab=article>

"Acht Forderungen für eine EU EDC-Strategie" - Women Engage for a Common Future (WECF); Pressemeldung am 15.05.2018; <http://www.wecf.eu/german/pressemeldungen/2018/EDC-Forderungen.php>